

Adalbert Seligmann an Arthur Schnitzler, 30. 9. [1902?]

|Verehrter Freund! Ueberbringer dieses, ein unverschuldet in Not geratener **Schri-
fteller**, von **JACOBSEN** (**Berlin**) **POLGAR** u. **GLÜCKSMANN** warm empfohlen,
erfucht mich um einige Worte an einen **Münchener** Verlag. Da ich aber dort keine
Beziehungen habe, wäre es Ihnen vielleicht möglich, ihm ein |paar Zeilen mitzu-
geben. Es handelt sich ihm nur darum, daß seine Sachen in dem betreffenden
Verlag bald gelesen werden u. er in kurzer Zeit einen zuzagenden oder ablehnenden
Bescheid erhält. Verzeihen Sie die Belästigung.
Ihr ergebenster
30/IX.

→**Ferency**, **Siegfried Jacobsohn**,
Berlin, **Alfred Polgar**, **Heinrich**
Glücksman
München

A. F. Seligmann

O CUL, Schnitzler, B 97.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

¹⁻² *Schriftsteller*] Der Karte fehlt die Jahresangabe. Sofern die Person im *Tagebuch* erwähnt
ist, könnte es sich um einen nicht näher bestimmten **Ferency** handeln, der **Schnitzler** am
30. 9. 1902 besucht.